

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretzig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretzig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretzig.

Nr. 34.

Sonnabend den 26. April 1902.

12. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches.

**Bretzig.** Anlässlich des Geburtstages unseres allverehrten Königs hatten viele Häuser hiesigen Ortes Flaggen schmück angelegt. Frühmorgens leitete ein Weckruf die Feier des Tages ein, während vormittags in den Schulen unseres Königs gebührend gedacht wurde. Am Abend vereinte sich der Militärverein mit seinen Gästen im Gasthof zum Deutschen Hause zu einer patriotischen Feier. Diefelbe wurde durch den hiesigen Männergesangsverein eröffnet, worauf Herr Vorsteher Hempel die Anwesenden herzlich begrüßte. Das Wort ergriff nun der Festredner des Abends, Herr Pfarrer Kleeberg, welcher durch seine zündende Ansprache die Herzen der Versammelten in Begeisterung versetzte. Er sprach vornehmlich über den 1866er Krieg, dabei die Leistungen des damaligen Kronprinzen, jetzigen Königs Albert, ins rechte Licht stellend. Redner schloß mit einem Hoch auf unseren König, das durch die Anwesenden brausende Erwidmung fand und in der Intonation der Sachsenhymne ausklang. Weiter verschönten noch einige Gesänge des Gesangsvereins die Feier, während die theatralischen Aufführungen das Publikum angenehm unterhielten. Mit einem allgemeinen Gesänge schloß die von echt patriotischem Geiste durchwehte feierliche Veranstaltung. Auch die Mitglieder des Militärvereins „Saxonia“ waren am Mittwoch in ihrem Vereinszimmer versammelt, um daselbst den Geburtstag unseres Königs festlich zu begehen.

**Großröhrsdorf.** Vom 1. Mai d. J. verkehren die Eisenbahnzüge von hier in der Richtung nach Arnsdorf bez. Ramenz wie folgt: nach Arnsdorf: 6,16, 9,22, 12,48, 3,32, 7,47, 9,53; nach Ramenz: 7,09, 10,45, 1,34, 5,03, 8,20, 11,52.

**Ramenz.** Se. Majestät der König hat den Vorstand des hiesigen königlichen Amtsgerichtes Herrn Amtsgerichtsrat Dr. Kluge zum Oberamtsrichter zu ernennen, ferner innerhalb des amtschauptmannschaftlichen Bezirkes nachstehende Auszeichnungen zu verleihen geruht: das Ritterkreuz II. Klasse des Albrechtsordens den Herren: Stadtrat Oskar Müller, Herr und Rittergutsbesitzer Blümich auf Radelwitz; das allgemeine Ehrenzeichen der Herren: Amtswachmeister Eisenreich hier, Ortsrichter Hennig in Großgrabe, Gemeindevorstand Günther in Niedersteina, Gartenbauvereinsbestyrzer Jacob Schelz in Schönau, Gemeindevorstand Eickler in Kleindittmannsdorf, Stabesbeamter und Gemeindevorstand Gebler in Großröhrsdorf und Bahnwärter Dutschmann in Großröhrsdorf.

**Bautzen.** Als ein Beweis für die wirtschaftlich ungünstige Lage darf wohl unter Anderem die Tatsache gelten, daß in der Zeit von Weihnachten v. J. bis Ostern d. J., also innerhalb eines Vierteljahres, auf dem hiesigen Schlachthofe 200 Stück Vieh weniger geschlachtet worden sind, als im vorigen Jahre.

An den sächsischen Staatseisenbahnen wurde seit 1. Juli 1899 russisches Petroleum zu etwa der Hälfte des Bedarfs verwendet. Nunmehr soll ab 1. Juli d. J. ausschließlich russisches Petroleum verwendet werden und es kommt damit die bisherige teilweise Verwendung amerikanischen Oels in Wegfall.

**Dresden.** 22. April. Gestern Nachmittag fand auf dem Coschüger Friedhofe die Beerdigung der Frau Rippenhahn aus Löbtau mit ihren drei getöteten Kindern statt. Gen-

darmerie und Feuerwehr hielten den Kirchhof vorerst abgesperrt, später aber wurde die nach vielen Hunderten zählende Menge eingelassen. Gebet und Segen sprach Herr Pastor Paul, das Wort zu Grunde legend: „Nichtet nicht, auf daß auch ihr nicht gerichtet werdet!“

— Hauptmann Kurt Ambrosius Krug vom 13. Infanterie-Regiment Nr. 178 in Ramenz, der am 19. März d. J. vom Dresdener Kriegsgericht der 3. Division Nr. 32 in geheimer Sitzung wegen Ungehorsams gegen einen Befehl in Dienstsachen, unrichtiger Erstattung einer dienstlichen Meldung (Fälschung von Schießbüchern) sowie Verleumdung eines Untergebenen zu 6 Monaten 3 Wochen Gefängnis und Entfernung aus dem Heere verurteilt worden war, wurde am Sonnabend auf Anordnung des Gerichtsherrn verhaftet. Im übrigen dürfte sich in Kürze noch einmal das Obergerichtsgericht mit der Angelegenheit beschäftigen, da der Angeklagte gegen das Urteil Berufung eingelegt hat. Als Verteidiger wird ihm diesmal Rechtsanwalt Dr. Baum zur Seite stehen.

— Se. königliche Hoheit Prinz Georg wird im Auftrage des Königs den Krönungsfeierlichkeiten in England beiwohnen.

**Pirna.** In der königl. Heil- und Pflegeanstalt Sonnenstein, in der letzter Zeit einen größeren Teil ihrer Inassen an die zur Eröffnung gelangte neue Heil- und Pflegeanstalt in Großschweidnitz bei Löbau abgegeben hat, sind dieser Tage nahezu hundert Frauen neu untergebracht worden.

— Eine eigenartige Kriegsverwundung, welche erst nach 36 Jahren wieder zum Ausbruch gekommen ist, hat ein in Schönewitz wohnender Veteran von 1866 erlitten. Am 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz wurde der damalige Gefreite Karl Richard Franke des 1. Bataillons 3. Kompanie Prinz Friedrich August durch einen Schuß in den linken Oberarm verwundet, gefangen genommen und nach längerer Zeit aus der Gefangenschaft geheilt wieder entlassen. Seit dieser Zeit hat Franke nicht die geringsten Schmerzen verspürt und ist seinem Beruf vollständig nachgegangen. Ende September v. J. traten plötzlich heftige Schmerzen in dem Arm ein. Der Arm schwellte bedeutend an, die verwundete Stelle wurde rot und fing an zu eitern. Nachdem von einigen Ärzten mehrere Operationen, jedoch ohne Erfolg vorgenommen worden waren, kam man zu dem Entschluß, den Arm mittels Röntgenstrahlen dahin zu untersuchen, ob nicht etwa eine Faser von einem Kleidungsstück oder ein sonstiger Fremdkörper bei der Verwundung von 1866 in der Wunde zurückgeblieben sei. Anfang März d. J. wurde die Untersuchung mittels Röntgenstrahlen vorgenommen und festgestellt, daß sich ein nicht durchsichtiger Gegenstand im Arme direkt auf dem Knochen befand. Nun wurde die Hauptoperation vorgenommen und zu allseitig größtem Erstaunen ein Knochensplitter von 5 Centimeter Länge, 2 1/2 bis 3 Centimeter Breite und ungefähr 3 Millimeter Stärke, sowie ein kleinerer, etwa fingernagelgroßer Splitter aus dem Arm herausgeholt. Die Wunde ist gegenwärtig gut verheilt, jedoch wird infolge teilweiser Steifheit des Armes Franke vollständig erwerbsunfähig bleiben.

— Total niedergebrannt ist am Dienstag Abend gegen 11 Uhr die dem Kloster Marienthal bei Döritz gehörige Klostermühle. Infolge des weithin sichtbaren riesigen Feuersehns wurden die Feuerwehren der ganzen

Umgegend alarmiert. Da aus der Reife Wasser in reicher Menge zur Verfügung stand, konnte das zur Mühle gehörige Wohnhaus erhalten werden.

— Der Steinbrecher Wiedemuth aus Oberherwigsdorf ist im Zittauer Steinbrüche im Schälerthale dadurch schwer verunglückt, daß nach einem abgegebenen Sprengschuß nachträglich Gestein abstürzte und den W. traf, an dessen Aufkommen gezweifelt wird.

**Annaberg.** 21. April. Das hiesige Postamt hat dieser Tage die aus den Nachbarorten hier verkehrenden Botenleute anhalten und einer Revision unterziehen lassen, wobei sehr viele verschlossene Briefschaften confiszirt worden sind. Bekanntlich ist es ausschließliches Recht der Reichspost, zwischen zwei Orten mit Postanstalten Briefe in verschlossenen Couverts zu bestellen. In den einzelnen Bezirken gegen das Postmonopol wurden namhafte Geldstrafen den beteiligten Personen zu diktiert. Bekanntlich dürfen Privatboten zwischen Orten mit Postanstalten nur offene Briefe befördern.

— Reichen Kinderlegen hat eine Familie in Bäringen im Erzgebirge zu verzeichnen. Es wird darüber von dort berichtet: Dem im 69. Lebensjahre stehenden Einwohner Herrn Joseph Ströber wurde das 37. Kind, ein Mädchen geboren. Herr Ströber ist zum 3. Male verheiratet. Seine erste Frau beglückte ihn in 17jähriger Ehe mit 13 Kindern, 10 Knaben, 3 Mädchen, auch einmal mit Zwillingen, seine zweite Frau in zwölfjähriger Ehe mit 12 Kindern, 8 Knaben, 4 Mädchen, und seine dritte Gattin in 12jähriger Ehe mit 12 Kindern, 6 Knaben und 6 Mädchen. Von diesen 37 Kindern befinden sich 10 am Leben. Herr Ströber ist mit Glücksgütern nicht sehr reich gesegnet und sah sich infolge Krankheit auch genötigt, seine beste Einnahmequelle, die Aufzucht und das Abrichten von Gimpeln, aufzugeben. In früheren Jahren bereisete Herr Ströber sowohl die Hauptstädte der österreichischen Länder, als auch die des Auslandes und verkaufte seine abgerichteten Vögel.

— Schnell zum reichen Mann geworden ist ein in Hohenstein-Ernstthal wohnhafter verheirateter Handarbeiter. Derselbe lebte bisher in den ärmlichsten Verhältnissen mit seiner Familie. Durch den Tod seiner in Wien lebenden Schwester, welche sehr wertvolle Grundstücke besaß und Niemand weiter hinterließ als zwei Geschwister, sind dieselben nun aller Daseinsorgen überhoben.

— Beim Suchen nach Blumen geriet im Hüttengrunde bei Hohenstein-Ernstthal ein 3-jähriges Mädchen in eins der dort sehr zahlreichen Sumpflöcher. Das Kind war bloß noch mit dem halben Kopfe sichtbar. Durch das Schreien eines mitanwesenden größeren Kindes wurde man erst aufmerksam, und schnell entschlossen sprang ein Herr hinzu, das Kind aus dem Loch ziehend. Der Retter sank aber dabei selbst bis zur Brust in dem Sumpfe ein. Nur einige Augenblicke noch und das Mädchen hätte erstickt müssen.

**Frankenberg.** 27. April. In der Nacht zum Freitag wurde im Verwaltungsgebäude des mit der Strafanstalt Sachsenburg verbundenen königlichen Kammergutes eingebrochen. Der Dieb, in dem ein entlassener Sachsenburger vermutet wird, hatte sich am Donnerstag in den Abendstunden eingeschlichen und in dem Gebäude verborgen gehalten, bis die Bewohner zur Ruhe gegangen waren. Er ist dann in die im Parterre

gelegene Wirtschaftsexpediton eingebrungen, hat die verschlossenen Verbindungsthüren nach dem Kassenzimmer aufgesprengt und den Kassenschrank zu öffnen gesucht. Da ihm dies nicht gelungen, ist er in die angrenzende Wohnstube des Kammergutsvorstandes, des Dekonominerats Uhlig, eingebrungen und hat daselbst den Schreibtisch erbrochen, wobei ihm gegen 300 Mark bares Geld in die Hände gefallen sind.

**Chemnitz.** Auf ein Gesuch der städtischen Collegien ist nach dem „Chemnitzer Tagebl.“ eine Mitteilung des königl. Kriegsministeriums eingegangen, die dahin lautet, daß für den Fall der späteren Neuaufstellung von Kavallerietruppentheilen die Stadt Chemnitz als Standort eines Kavallerieregiments in Aussicht genommen ist und daß unerwartet dessen bereits am 1. Oktober dieses Jahres eine Eskadron Jäger zu Pferde dahin verlegt werden, sowie später, vielleicht schon im nächsten Jahre, die zweite Eskadron ihr folgen soll.

— Aus dem 4. Stockwerk auf die Straße gestürzt ist in Chemnitz der dreijährige Sohn des Handarbeiters Müller. Der Kleine zog sich hierbei mehrere Schädelbrüche zu, die seinen Tod herbeiführten. Die Mutter hatte den Knaben einen Augenblick in der Wohnung allein gelassen, um ihre anderen Kinder von der Straße heraufzuholen. Als sie unten ankam, fand sie ihn mit zerfetztem Schädel auf dem Straßenpflaster liegend vor.

**Carlsfeld.** Der Schnee ist in unserem Gebirgszuge noch nicht völlig verschwunden. Am Sonntage traf man im Walde zwischen hier und Johannegeorgenstadt Schneetiefen von etwa 50 und 30 cm an. Es sind noch warme Regen notwendig, ehe der Schnee aus den Wäldern völlig verschwinden wird.

### Kirchennachrichten von Hauswalde.

Sonntag Cantate: Vorm. 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. — Nachm. 1 1/2 Uhr: Unterredung mit der männl. Jugend.

Getauft: Max Georg und Richard Paul, Zwillingssöhne d. Maurers P. E. Kleinstadt in B.

Beerdigt: August Clemens Grünner, Tagearb. in H. 38 J. 11 M. 15 T. alt. — Reinhold Friedrich Horn, Auszügler und Leinweber in B. 74 J. 6 M. 3 T. alt.

### Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

An Geburten wurden eingetragen: Anna Frida, T. d. Bahnarb. Gustav Adolf Hochauf Nr. 253. — Anna Meta, T. d. Fabrikarb. Bernhard Robert Pauser Nr. 208c. — Alwin Simon Walther, S. d. Tischlers Emil Alwin Müller Nr. 227c. — Minna Hilda, T. d. Fabrikarb. Gustav Martin Philipp Nr. 242b. — Außerdem 1 unehel. Mädchen und 1 unehel. Knabe.

Die Ehe schlossen: Wilhelm Oswald Richter, Schuhmacher Nr. 251, mit Ida Hedwig Wieden Nr. 251. — Martin Emil Boden, Fabrikarbeiter Nr. 130, mit Olga Hedwig Kleinstadt Nr. 256i.

Als gestorben wurden eingetragen: Emilie Auguste geb. Schöne, Ehefrau d. Restaurateurs Ernst Louis Seifert Nr. 111, 58 J. 7 M. 2 T. alt. — Max Walther, S. d. Fabrikarb. Max Bruno Senf Nr. 171, 4 J. 1 M. 5 T. alt. — Carl Gottlieb Lindner, Garntreiber Nr. 268, Wittwer, 83 J. 9 M. 24 T. alt. — Juliane Christiane geb. Schöne, Witwe d. Wandwebers Carl Traugott Pfund Nr. 322b, 75 J. 29 T. alt.